

C GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

CB BILDUNG UND ERZIEHUNG

CBA Wissenschaft und Forschung

Frühe Neuzeit

Disputation

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-3** *Frühneuzeitliche Disputationen* : polyvalente Produktionsapparate gelehrten Wissens / Marion Gindhart ; Hanspeter Marti ; Robert Seidel. Unter Mitarb. von Karin Marti-Weissenbach. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 364 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-50330-7 : EUR 50.00
[#4852]

Lange hatten sie keinen guten Ruf, die frühneuzeitlichen Universitätsschriften, die oft synonym gebrauchten Disputationen oder Dissertationen. Sie galten eher als lästige Massenware denn als ungehobene Schätze in unseren Bibliotheken.¹ Die grundlegende Studie von Ewald Horn² kam am Ende des 19. Jahrhunderts zu diesem negativen Urteil und in der Folgezeit nahm sich die Forschung der Thematik lange nicht an. Man beschäftigte sich vorrangig mit der Frage der schwer zu ermittelnden Autorschaft der Kleinschriften. Waren die Präsidien, in der Regel die Dozenten nun die Verfasser der meist kurzen Texte oder stammten diese oft auch von den Respondenten? Dieses hat sich allerdings in den letzten dreißig Jahren grundlegend geändert. Die bibliographische Erschließung der universitären Kleinschriften vor 1800 hat sich deutlich verbessert. Dadurch wurden so manche Forschungsprojekte erst möglich. Und in der Tat gibt es davon mittlerweile zahlreiche bereits abgeschlossene oder noch laufende, deren Ergebnisse z.T. vorlie-

¹ Vgl. *Die alten Hochschulschriften* : Lästige Massenware oder ungehobene Schätze unserer Bibliotheken? / von Manfred Komorowski. // **IFB 97-1/2-232**
http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/3421308/971_0232.html

² *Die Disputationen und Promotionen an den deutschen Universitäten vornehmlich seit dem 16. Jahrhundert* : mit einem Anhang enthaltend ein Verzeichnis aller ehemaligen und gegenwärtigen deutschen Universitäten / von Ewald Horn. - Leipzig : Harrassowitz, 1893. - VIII, 128 S. - (Zentralblatt für Bibliothekswesen : Beiheft ; 11). - Horn war allerdings nie Bibliothekar, wie auf S. 10 behauptet. Als wegen Schwerhörigkeit frühpensionierter Gymnasiallehrer arbeitete er lange Jahre im preußischen Kultusministerium, zuletzt als Abteilungsleiter. Bekannt wurde er vor allem durch die monumentale, mit Wilhelm Erman verfaßte *Bibliographie der deutschen Universitäten* (Leipzig, 1904 - 1905).

gen.³ Ein Blick in den einleitenden, absolut empfehlenswerten Forschungsbericht zeigt dies sehr deutlich. Der vorliegende Sammelband, der Vorträge einer Tagung vereint, die in Engi im Kanton Glarus in der Schweiz 2013 stattfand,⁴ schließt hier mit verschiedenen Fallstudien zu einer Gattung an, die große Bedeutung für die Schaffung gelehrten Wissens in der Frühen Neuzeit hatte.

Marian Füssel widmet sich der Praxis der Disputationen. Er sucht nach Antworten auf die Frage, wie denn nun konkret akademische Disputationen abliefen, wie Präses, Respondenten und Opponenten ihre jeweiligen Funktionen ausübten, wie die wissenschaftlichen Streitgespräche verliefen. Es lag nahe, daß es hier eine Reihe von Unterschieden in der Praxis an einzelnen Hochschulen gab. Zudem mangelt es oft noch an einschlägigen Quellen zum konkreten Ablauf von Disputationen.

Ein quellenkundlicher Glücksfall war das in der Universitätsbibliothek Thorn/Torun aufbewahrte Manuskript eines medizinischen Disputationscollegiums an der Universität Leiden im Jahre 1604. Die Aufzeichnung stammt aus dem Nachlaß des pommerschen Arztes Andreas Hildebrand (1581 - 1637). Ulrich Schlegelmilch kann somit den Aufbau und den Ablauf eines „Collegium physiologicum et pathologicum“ minutiös schildern, das im 1603/04 im Hause des Leidener Mediziners Pieter Pauw (1564 - 1617) stattfand. Von besonderem Interesse sind die zahlreichen, zum Teil abgebildeten Notizen, die sich etwa Respondenten und Opponenten bei der Vor- und Nachbereitung des Unterrichts machten.

Die schon angesprochene, nach wie vor schwierig zu lösenden Frage nach der Rolle von Präses und Respondenten in einer frühneuzeitlichen Disputation, nimmt sich Michael Philipp an. In einer profunden Analyse von sechs politologischen Übungsdisputationen zum Thema „Souveränität“ aus dem 17. Jahrhundert gelingt es ihm, neue Erkenntnisse zum Verhältnis der beiden Hauptakteure von Disputationen zu finden, speziell eben zur Frage der Verfasserschaft, sei es nun zur belegten oder beanspruchten Autorschaft.

Großen Einfluß auf den akademischen Unterricht reformierter Hochschulen hatte die Philosophie René Descartes (1596 - 1650).⁵ Sabine Schlegelmilch

³ **Disputatio 1200 - 1800** : Form, Funktion und Wirkung eines Leitmediums universitärer Wissenskultur / hrsg. von Marion Gindhart ; Ursula Kundert. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2010. - VI, 405 S. : Ill. ; 24 cm. - (Trends in medieval philology ; 20). - ISBN 978-3-11-022710-9 : EUR 99.95 [#1376]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz329990276rez-1.pdf> - **Dichtung - Gelehrsamkeit - Disputationskultur** : Festschrift für Hanspeter Marti zum 65. Geburtstag / hrsg. von Reimund B. Sdzuj ... - Wien [u.a.] : Böhlau, 2012. - XVII, 758 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-412-20876-9 : EUR 129.00. - Allein 20 Beiträge zählen dort zum Kapitel Disputationskultur. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/101786408X/04>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1079538313/04> - Drei im Rahmen der Tagung gehaltene Vorträge fehlen im Buch.

⁵ **Descartes in Deutschland** : die Rezeption des Cartesianismus in den Hochschulen Nordwestdeutschlands / Francesco Trevisani. [Übersetzung aus dem Italienischen: Eckehart Stöve ; Klaus Sczibilanski]. - Wien ; Berlin ; Münster : Lit-Verlag, 2011. - III, 436 S. ; 34 cm. - (Naturwissenschaft - Philosophie - Geschichte ; 25). - Einheitssacht.: Descartes in Germania <dt.>. - ISBN 978-3-643-90054-8 :

demonstriert dies am Beispiel einer Übungsdissertation des Marburger Mediziners Johannes Magirus aus dem Jahre 1663, deren 150 Thesen aus dem Gesamtgebiet der Medizin der Respondent Matthäus Sömmering verteidigte. Die Fallstudie zeigt neben dem Rückgriff auf damals noch durchaus umstrittene Theorien, etwa auf die cartesische Physiologie, auch die geschickte Selbstvermarktung des erfolgreichen akademischen Lehrers und praktizierenden Arztes.

An einer anderen reformierten Hochschule des Alten Reiches, dem Akademischen Gymnasium in Bremen, hielt der Cartesianismus ebenfalls bald Einzug. Die von Reimund B. Sdzuj vorgestellte philosophische Dissertation über die Tierseele *De anima brutorum*, die Johann Eberhard Schweling 1676 von Johann Heinrich Crocius verteidigen ließ, unterstrich dies nachdrücklich, belegte aber auch am Beispiel der am Ende des 17. Jahrhunderts viel diskutierten Frage die enge Beziehung Bremens zur Universität Marburg.

In Deutschland eher wenig bekannt sein dürften die zahlreichen an schwedischen Universitäten verteidigten Dissertationen. Auch dort hatte Descartes großen Einfluß, starb er doch dort 1650. In Dissertationen an der Universität Uppsala widmeten sich die Cartesianer Petrus Lagerlöf und Fabian Törner im Anschluß an Olof Rudbeck und dessen Klassiker *Atlant eller Manheim* (Uppsala, 1679 - 1702. - Bd. 1 - 4), in dem es um den Mythos eines altnordischen Atlantis ging (Bernd Roling).

Ins thematische Spektrum philosophischer Fakultäten gehören auch die vielen volkskundlichen Dissertationen über das Hexenwesen. Tanja van Hoorn zeigt jedoch am Beispiel der Universität Halle, daß auch Juristen wie Christian Thomasius oder Mediziner wie Friedrich Hoffmann sich mit dem Thema auseinandersetzten, allerdings als vehemente Kritiker des verbreiteten Aberglaubens.

Im Beitrag von Urs B. Leu begegnet uns ein bedeutender Naturforscher, vor allem Botaniker der Aufklärung, der aus Zürich stammende und am dortigen Carolinum⁶ lehrende Johannes Gessner (1709 - 1790).⁷ Leu unterzieht zwei paläontologische Züricher Dissertationen aus den Jahren 1752 und 1756

EUR 39.90 [#2450]. - Rez.: *IFB 12-172* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz331479354rez-1.pdf> - Anders als der Untertitel vermuten läßt, liegt der Schwerpunkt der vorzüglichen Studie auf der Universität Duisburg.

⁶ *Reformierte Orthodoxie und Aufklärung* : die Zürcher Hohe Schule im 17. und 18. Jahrhundert / Hanspeter Marti ; Karin Marti-Weissenbach (Hg.). - Wien [u.a.] : Böhlau, 2012. - 450 S. : Ill. ; 23 cm. - 978-3-412-20929-2. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1022288784/04>

⁷ *Conrad Gessner (1516 - 1565)* : Universalgelehrter und Naturforscher der Renaissance / Urs B. Leu. - Zürich : Neue Zürcher Zeitung, 2016. - 456 S. : Ill. - ISBN 978-3-03810-153-6 : SFr. 48.00, EUR 48.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1078786038/04> - *Facetten eines Universums - Conrad Gessner 1516 - 2016* ; [Landesmuseum Zürich, 16.03.2016 - 19.06.2016, Universität Zürich, Zoologisches Museum, 16.03.2016 - 11.09.2016] / Urs B. Leu ; Mylène Ruoss (Hrsg.). - Zürich : Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2016. - 236 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 978-3-03810-152-9 : SFr. 34.00, EUR 34.00. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1078784760/04>

einer detaillierten Analyse. Die Abhandlungen fanden auch im Ausland starke Resonanz. Auf dem Gebiet der Botanik hatte Gessner bedeutenden Anteil an der Verbreitung der Systematik und Nomenklatur seines schwedischen Zeitgenossen Carl von Linné (1707 - 1778).

In einem soeben abgeschlossenen Forschungsprojekt hat sich die Arbeitsstelle in Engi intensiv mit ausgewählten frühneuzeitlichen Dissertationen zur Poetik, Rhetorik und Literaturkritik aus dem gesamten deutschen Sprachraum befaßt, deren Texte und deren Umfeld sozusagen seziert. Die Ergebnisse werden in Bände in einem voluminösen Band erscheinen.⁸ Daraus hat sich ein verwandtes Projekt zum Rhetorik- und Poetikunterricht an der Universität Basel ergeben.⁹ Im vorliegenden Tagungsband stellt Hanspeter Marti exemplarisch die kurze Thesenschrift ***De peccatis poetarum adversus rhetorices praecepta*** (Basel, 1741) des Baslers Johann Bernhard Merian vor. Mit dieser Schrift beteiligte sich der erst 18 Jahre alte Autor am Wettbewerb um eine Rhetorikprofessur in Basel.

Thematisch eng verwandt ist der Beitrag Robert Seidels. Auch hier geht es um die alte Streitfrage des Unterschiedes von Rednern, hier genauer Prosaautoren und Dichtern. Die Jenaer Dissertation von Basilius Christian Bernhard Wiedeburg ***Utrum oratores et poetae fiant an nascuntur*** (1744) betont nachdrücklich, daß für den Erfolg beider Talent und ständige Schulung unabdingbar sind.

Wie Hanspeter Marti im abschließenden Beitrag zu Recht betont, gab es und gibt es immer noch Mißverständnisse oder zumindest Rückfragen, wenn man von „Litterärsgeschichte“ sprach. War nicht „Literaturgeschichte“ gemeint? Es geht aber um die Geschichte der Gelehrsamkeit, um Wissenschaftsgeschichte.¹⁰ Einzelfragen aus deren Gebiet waren auch Gegenstand akademischer Disputationen in den philosophischen Fakultäten. Auf der Basis der eigenen Standardbibliographie von 1982¹¹ und später gesammelten bibliographischen Notizen konnte Marti unter den 11.230 Dissertationen 663 Titel zur *historia literaria* zwischen 1660 und 1749 ermitteln.

⁸ ***Rhetorik, Poetik und Ästhetik im Bildungssystem des alten Reiches*** / Robert Seidel ... (Hrsg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016 (Okt.). - 704 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-412-50373-4 : ca. EUR 100.00. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁹ <http://www.forschungen-engi.ch/projekte/basel.htm> [2016-08-21].

¹⁰ ***Historia literaria*** : Neuordnungen des Wissens im 17. und 18. Jahrhundert / hrsg. von Frank Grunert ... - Berlin : Akademie-Verlag, 2007. - XI, 278 S. - ISBN 978-3-05-004284-8. - Ferner: ***Wissenspeicher der Frühen Neuzeit*** : Formen und Funktionen / hrsg. von Frank Grunert und Anette Syndikus. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2015. - XIX, 424 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-05-004329-6 : EUR 79.95 [#4480]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz25633529Xrez-1.pdf> - ***Werkstätten des Wissens zwischen Renaissance und Aufklärung*** / Helmut Zedelmaier. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2015. - VI, 167 S. ; 24 cm. - (Historische Wissenschaftsforschung ; 3). - ISBN 978-3-16-153807-0 : EUR 44.00 [#4674]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹¹ ***Philosophische Dissertationen deutscher Universitäten 1660 - 1750*** : eine Auswahlbibliographie / Hanspeter Marti. Unter Mitarb. von Karin Marti. - München [u.a.] : Saur, 1982. - 705 S. ; 31 cm. - ISBN 3-598-10445-6 : DM 168.00 [0688]. - Rez.: **ABUN** in **ZfBB** 30 (1983),3, S. 246 - 247.

Nicht weiter erstaunlich, zeigen mehrere Diagramme den hohen Anteil der an den mitteldeutschen Universitäten Jena, Leipzig und Wittenberg verteidigten Schriften. Deren Blütezeit waren die Jahre zwischen 1690 und 1730. Ein Seitenblick auf die Rolle der Gelehrten-geschichte im Unterricht am Zürcher Carolinum schließt den Beitrag ab.

Mit dem trefflich illustrierten Band, den ein zuverlässiges Personenregister unter Berücksichtigung der nur in Fußnoten genannten Personen erschließt, liegt nun ein weiterer Sammelband zur frühneuzeitlichen Hochschul- und Gelehrten-geschichte sowie zum zeitgenössischen Disputationswesens mit all seinen Facetten vor. Ein Schwerpunkt auf der Artistenfakultät ist unverkennbar. Theologische und juristische Themen fehlen ganz, was aber nun absolut kein Monitum ist. Der ohnehin stattliche Band liefert aber zusätzliche wichtige Erkenntnisse zum Ablauf von Disputationsakten, zum Einfluß des Cartesianismus an reformierten Hochschulen, an deren philosophischen, aber auch medizinischen Fakultäten.

Die „frühneuzeitlichen Disputationen“ reihen sich vorzüglich in die Phalanx früherer hochschulgeschichtlicher Tagungsbände aus Engi ein.¹² Weitere sind bereits in Vorbereitung.¹³

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz473017997rez-1.pdf>

¹² Seit 2001 fanden dort Tagungen zur Geschichte der Hochschulen Leipzig (2001), Königsberg (2006), Zürich (2009), Altdorf (2011), Straßburg (2015), Halle (2016) sowie eben zu den frühneuzeitlichen Disputationen (2013) statt. Über die Programme der Tagungen und über dort gemachte Fotos informiert die Homepage der Arbeitsstelle: <http://www.forschungen-engi.ch/aktivitaeten/aktivitaeten.htm> [2016-08-21].

¹³ Während die Tagungsbände bis zu den **Frühneuzeitlichen Disputationen** gedruckt vorliegen, fehlen die Bände zu Straßburg und Halle noch.